

Tierpark Nordhorn

Heseper Weg 140
48531 Nordhorn

Tel: +49 5921 712000

info@tierpark-nordhorn.de
<http://www.tierpark-nordhorn.de>

Informationen für Menschen mit Sehbehinderung und blinde Menschen

Die Informationen zur Barrierefreiheit wurden am 10. März 2021 im Rahmen des Systems "Reisen für Alle" erhoben und sind geprüft.

Detailinformationen zu Treppen, Aufzügen / Treppenliften, Rampen, Automaten und speziellen Türen auf dem Weg zu einzelnen Bereichen finden Sie in der entsprechenden Kategorie.

Fotos zur Einrichtung



Tierpark Nordhorn

©Simon Kesting



Tierpark Nordhorn

©Simon Kesting



Tierpark Nordhorn –
Vechtehof

©Simon Kesting

Parken



Parken

©Simon Kesting

Parkplatz



Parkplatz

©Simon Kesting



Parkplatz

©Simon Kesting

Es ist ein Parkplatz vorhanden.

Weg vom Parkplatz zum Eingang



Weg vom Parkplatz zum Eingang

©Simon Kesting



Weg vom Parkplatz zum Eingang

©Simon Kesting

Breite des Weges: 288 cm

Länge des Weges: 55 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

ÖPNV Haltestelle



ÖPNV Haltestelle

©Simon Kesting

Bahn-/Bussteig/Schiffsanleger

Bushaltestelle Bürgerbus (am Eingang)



Haltestelle Bürgerbus



Bussteig



Bürgerbus

Es gibt keine Haltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in max. 100m Entfernung vom Eingang/Zugang.

Anmerkungen für den Gast: 8 x täglich Pendelverkehr zwischen Nordhorn und Denekamp (NL)

Bushaltestelle "Tierpark Nordhorn"



Bushaltestelle
"Tierpark Nordhorn"

©Simon Kesting



Bushaltestelle
"Tierpark Nordhorn"

©Simon Kesting



Bushaltestelle
"Tierpark Nordhorn"

©Simon Kesting

Es gibt eine Haltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in max. 100m Entfernung vom Eingang/Zugang.

Entfernung der Haltestelle für Menschen mit Behinderung zum Eingangsbereich: 100 m

Es sind visuell kontrastreiche Bodenindikatoren (z.B. Leitstreifen) vorhanden.

Es sind taktil erfassbare Bodenindikatoren (z.B. Leitstreifen) vorhanden.

Schriftliche Haltestelleninformationen sind vorhanden.

Es sind keine akustischen Haltestelleninformationen vorhanden.

Anmerkungen für den Gast: An der Haltestelle Tierpark fahren regelmäßig die Buslinien 32 und 33 sowie seltener die Linien 2, 5 und 940 ab. Die Haltestelle liegt am "Hesepfer Weg" in Höhe der Zufahrt zum Parkplatz des Tierparks.

Weg vom Parkplatz zum Eingang



Weg vom Parkplatz zum Eingang

©Simon Kesting



Weg vom Parkplatz zum Eingang

©Simon Kesting

Breite des Weges: 288 cm

Länge des Weges: 55 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Eingang



Eingang

©Simon Kesting

Eingangsbereich Kasse



Eingangsbereich Kasse

©Simon Kesting



Eingangsbereich Kasse

©Simon Kesting

Der Eingangsbereich ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Der Eingangsbereich ist durch einen taktil wahrnehmbaren Bodenbelagswechsel erkennbar.

Eingangstür

Art der Tür: Zweiflügel

Die Tür wird ohne eigenen Kraftaufwand (Drücker, Lichtschranke, Bewegungsmelder etc.) geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Glastüren sind mit Sicherheitsmarkierungen in Höhe von 40–70 cm und 120–160 cm gekennzeichnet.

Weg vom Parkplatz zum Eingang



Weg vom Parkplatz
zum Eingang

©Simon Kesting



Weg vom Parkplatz
zum Eingang

©Simon Kesting

Breite des Weges: 288 cm

Länge des Weges: 55 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Kasse und Shop



Kasse und Shop

©Simon Kesting

Schalter/Tresen/Kasse

Hauptkasse



Hauptkasse

©Simon Kesting



Hauptkasse

©Simon Kesting

Die Gehbahn von der Eingangstür zum Schalter/Tresen/zur Kasse ist nicht mit visuell kontrastreichen Markierungen (z.B. Teppich) gekennzeichnet.

Die Gehbahn von der Eingangstür zum Schalter/Tresen/zur Kasse ist nicht mit taktil erfassbaren Markierungen (z.B. Bodenindikatoren) gekennzeichnet.

Das Kassendisplay/die Preisangabe an der Kasse ist gut erkennbar (z.B. groß oder schwenkbar).

Servicekasse



Servicekasse

©Simon Kesting

Die Gehbahn von der Eingangstür zum Schalter/Tresen/zur Kasse ist nicht mit visuell kontrastreichen Markierungen (z.B. Teppich) gekennzeichnet.

Die Gehbahn von der Eingangstür zum Schalter/Tresen/zur Kasse ist nicht mit taktil erfassbaren Markierungen (z.B. Bodenindikatoren) gekennzeichnet.

Das Kassendisplay/die Preisangabe an der Kasse ist gut erkennbar (z.B. groß oder schwenkbar).

Shopkasse



Shopkasse

©Simon Kesting

Die Gehbahn von der Eingangstür zum Schalter/Tresen/zur Kasse ist nicht mit visuell kontrastreichen Markierungen (z.B. Teppich) gekennzeichnet.

Die Gehbahn von der Eingangstür zum Schalter/Tresen/zur Kasse ist nicht mit taktil erfassbaren Markierungen (z.B. Bodenindikatoren) gekennzeichnet.

Das Kassendisplay/die Preisangabe an der Kasse ist gut erkennbar (z.B. groß oder schwenkbar).

Shop im Eingangsgebäude



Shop Teilbereich I



Shop Teilbereich II



Shop Teilbereich III



Shop im
Eingangsgebäude

©Simon Kesting

Tür zum Raum

Art der Tür: Zweiflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Glastüren sind mit Sicherheitsmarkierungen in Höhe von 40–70 cm und 120–160 cm gekennzeichnet.

Anmerkungen für den Gast: Tür vom Außenbereich; von der Servicekasse / Shopkasse innen gibt es einen direkten Zugang durch eine Drehklappe in den Shop.

BREITE des Raums: 342 m

TIEFE des Raums: 345 m

Es sind Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Hindernisse: Verkaufsstände.

Anmerkungen für den Gast: Der Raum ist in drei Teilbereiche verwinkelt. Bereich I: 360 x 470 cm (B x T), Bereich II: 342 x 345 cm (B x T), Bereich III: 360 x 675 cm (B x T)

Ausgangstüren vom Kassenhaus zum Park



Ausgangstüren vom
Kassenhaus zum Park

©Simon Kesting

Art der Tür: Zweiflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Glastüren sind mit Sicherheitsmarkierungen in Höhe von 40–70 cm und 120–160 cm gekennzeichnet.

Tierhäuser



Tierhäuser

©Simon Kesting

Ausstellungsraum/weitläufiger Raum

Fotoausstellung und Trauzimmer Heuerhaus



Heuerhaus für
Veranstaltungen



Raum für
standesamtliche
Trauungen



Fotoausstellung im
Heuerhaus

Tür zum Ausstellungsraum

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht taktil erfassbar.

Es sind Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Hindernisse: Bei Bedarf Bestuhlung im Raum

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen den Exponaten und der Umgebung.

Die Exponate sind allgemein gut ausgeleuchtet.

Informationen werden schriftlich vermittelt. Informationen sind fotorealistisch dargestellt.

Bienenhaus



Bienenhaus
Aussenansicht



Ausstellungsraum

Tür zum Ausstellungsraum

Art der Tür: Zweiflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Glastüren sind mit Sicherheitsmarkierungen in Höhe von 40–70 cm und 120–160 cm gekennzeichnet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind taktil erfassbar.

Es sind Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Hindernisse: beweglicher Stehtisch und Ausstellungsstück bewegliche Honigschleuder

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen den Exponaten und der Umgebung.

Die Exponate sind allgemein gut ausgeleuchtet.

Die Exponatsbeschilderung ist visuell kontrastreich gestaltet.

Informationen werden schriftlich vermittelt. Informationen werden in leichter Sprache bereitgestellt.
Informationen sind fotorealistisch dargestellt.

Sonstige technische Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Mechanische Bedienung der Ausstellungsstücke

Besichtigung Geierfelsen



Besichtigungsveranda



Schwenktüren

Tür zum Ausstellungsraum

Art der Tür: Zweiflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind taktil erfassbar.

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen den Exponaten und der Umgebung.

Die Exponate sind allgemein gut ausgeleuchtet.

Die Exponatsbeschilderung ist visuell kontrastreich gestaltet.

Informationen werden schriftlich vermittelt. Informationen werden in leichter Sprache bereitgestellt.
Informationen sind fotorealistisch dargestellt.

Küsten-Voliere / Gefiederte Australier



Eingangstür
Küstenvoliere



Holzsteg
Küstenvoliere



Küsten-Voliere und
Sittiche

©Simon Kesting



Küsten-Voliere und
Sittiche

©Simon Kesting



Küsten-Voliere und Sittiche

©Simon Kesting

Tür zum Ausstellungsraum

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Glastüren sind mit Sicherheitsmarkierungen in Höhe von 40–70 cm und 120–160 cm gekennzeichnet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind taktil erfassbar.

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Es gibt keinen visuellen Kontrast zwischen den Exponaten und der Umgebung.

Die Exponate sind allgemein gut ausgeleuchtet.

Die Exponatsbeschilderung ist visuell kontrastreich gestaltet.

Informationen werden schriftlich vermittelt. Informationen sind fotorealistisch dargestellt.

Anmerkungen für den Gast: Holzsteg durch Küstenvoliere, Pflasterweg durch "Gefiederte Australier". Volieren können wahlweise nacheinander oder getrennt betreten werden.

Weg außen

Weg entlang des Präriehund- und Nasenbär-Geheges



Wegbeispiel
am Gehege der
Nasenbären



Wegbeispiel
Präriehund-
Gehege mit
Sitzgelegenheit und
Informationstafeln



Wegbeispiel am
Präriehund-Gehege

Breite des Weges: 120 cm

Länge des Weges: 60 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich. Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Weg entlang des Bison-Geheges



Wegbeispiel entlang
des Bison- und
Pekari-Geheges



Wegbeispiel Rückseite
Bison-Gehege

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 160 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich. Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Weg Holzsteg



Holzsteg



Wegbeispiel Holzsteg



Weg Holzsteg

©Simon Kesting



Weg Holzsteg

©Simon Kesting

Breite des Weges: 120 cm

Länge des Weges: 150 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich. Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Anmerkungen für den Gast: Der Holzboden weist teilweise starke Unebenheiten auf und kann witterungsbedingt rutschig sein.

Weg – Alternativer Streckenabschnitt zum Holzsteg



Parallel zum Holzsteg verlaufene Alternativstrecke.

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 130 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich. Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Anmerkungen für den Gast: Dieser Streckenabschnitt kann alternativ zum Holzsteg gewählt werden.

Weg entlang des Gasthauses und Heuerhauses



Weg entlang des Gasthauses und Heuerhauses

©Simon Kesting



Wegbeispiel entlang des Heuerhauses

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 230 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Känguru-Geheges bis zum Stachelschwein-Gehege



Wegbeispiel mit Sitzgelegenheit



Wegbeispiel

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 405 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Vechtehofes bis zum Ausgang



Wegbeispiel mit Sitzgelegenheit



Weg entlang des Vechtehofes bis zum Ausgang

©Simon Kesting



Weg entlang des Vechtehofes bis zum Ausgang

©Simon Kesting

Breite des Weges: 300 cm

Länge des Weges: 328 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Holzsteg in Küstenvoliere



Holzsteg im begehbaren Gehege

Länge des Flurs/Weges/Ganges: 17 m

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Weg ragende Gegenstände, vorhanden.

Anmerkungen für den Gast: Vom Eingang auf Längsgefälle 6 % auf 5 m. Bei Bedarf ist die Voliere vom hinteren Ausgang ohne Gefälle

Tiergehege



Tiergehege

©Simon Kesting

Station/Objekt/Exponat außen

Außengehege Schwarzschwanz Präriehund



Zweisprachige (D/NL)
Informationstafel



Schaukasten
Präriehunde mit
Lichtprojektion



Erlebnisstation
Präriehunde



Außenanlage
Schwarzschwanz-
Präriehunde

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen der Station / dem Objekt/Exponat und der Umgebung.

Die Exponate sind gut ausgeleuchtet.

Die Informationen sind visuell kontrastreich gestaltet.

Die Informationen werden schriftlich vermittelt. Informationen werden in leichter Sprache bereitgestellt. Informationen sind fotorealistisch dargestellt.

Sonstige

Sonstige technische Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Erlebnisstationen und Lernspieltafeln teilweise mit Lichtprojektion.

Begehbare Außengehege Bennettkänguru



Begehbare
Außengehege
Bennettkänguru

©Simon Kesting



Begehbare
Außengehege
Bennettkänguru

©Simon Kesting

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen der Station / dem Objekt/Exponat und der Umgebung.

Die Exponate sind gut ausgeleuchtet.

Die Informationen sind visuell kontrastreich gestaltet.

Die Informationen werden schriftlich vermittelt. Informationen werden in leichter Sprache bereitgestellt. Informationen sind fotorealistic dargestellt.

Anmerkungen für den Gast: Das Gehege ist auch vom Hauptweg und durch eine Glasscheibe in der Futterhütte einsehbar.

Schmetterlingwand



Exponat
Schmetterlingswand

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen der Station / dem Objekt/Exponat und der Umgebung.

Die Exponate sind gut ausgeleuchtet.

Die Informationen sind visuell kontrastreich gestaltet.

Die Informationen werden schriftlich vermittelt. Informationen werden in leichter Sprache bereitgestellt. Informationen sind fotorealistic dargestellt.

Kräuterschnecke



Kräuterschnecke



Beschriftung Pflanzen

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen der Station / dem Objekt/Exponat und der Umgebung.

Die Exponate sind gut ausgeleuchtet.

Die Informationen sind visuell kontrastreich gestaltet.

Die Informationen werden schriftlich vermittelt. Informationen werden in leichter Sprache bereitgestellt. Informationen sind fotorealistisch dargestellt.

Schau-Futterküche



Gesamt-
Außenansicht Schau-
Futterküche



Exponat mit
Sitzgelegenheiten

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen der Station / dem Objekt/Exponat und der Umgebung.

Die Exponate sind gut ausgeleuchtet.

Die Informationen sind visuell kontrastreich gestaltet.

Die Informationen werden schriftlich vermittelt. Informationen werden in leichter Sprache bereitgestellt. Informationen sind fotorealistisch dargestellt.

Seehundgehege



Seehundgehege
©Simon Kesting



Seehundbecken

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen der Station / dem Objekt/Exponat und der Umgebung.

Die Exponate sind gut ausgeleuchtet.

Die Informationen sind visuell kontrastreich gestaltet.

Die Informationen werden schriftlich vermittelt. Es gibt akustische Informationen. Informationen werden in leichter Sprache bereitgestellt. Informationen sind fotorealistisch dargestellt.

Anmerkungen für den Gast: Akustische Informationsvermittlung bei Schau-Fütterungen.

Leoparden-Gehege



Sichtfenster Gehege



Einblick Leoparden-Gehege

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen der Station / dem Objekt/Exponat und der Umgebung.

Die Exponate sind gut ausgeleuchtet.

Die Informationen sind visuell kontrastreich gestaltet.

Die Informationen werden schriftlich vermittelt. Informationen werden in leichter Sprache bereitgestellt. Informationen sind fotorealistisch dargestellt.

Wolfsgehege



Veranda Wolfsgehege



Exponat Wolfsgehege

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen der Station / dem Objekt/Exponat und der Umgebung.

Die Exponate sind gut ausgeleuchtet.

Die Informationen sind visuell kontrastreich gestaltet.

Die Informationen werden schriftlich vermittelt. Es gibt akustische Informationen. Informationen werden in leichter Sprache bereitgestellt. Informationen sind fotorealistisch dargestellt.

Anmerkungen für den Gast: Die akustische Informationsvermittlung erfolgt bei Schau-Fütterungen.

Erdmännchengehege



Teilansicht Erdmännchengehege



Einsichtfeld mit Sitzgelegenheit



Rückansicht
Erdmännchengehege



Erdmännchengehege

©Simon Kesting

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen der Station / dem Objekt/Exponat und der Umgebung.

Die Exponate sind gut ausgeleuchtet.

Die Informationen sind visuell kontrastreich gestaltet.

Die Informationen werden schriftlich vermittelt. Informationen werden in leichter Sprache bereitgestellt.
Informationen sind fotorealistisch dargestellt.

Poitou-Esel-Gehege



Poitou-Esel-Gehege

©Simon Kesting



Poitou-Esel-Gehege

©Simon Kesting

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen der Station / dem Objekt/Exponat und der Umgebung.

Die Exponate sind nicht gut ausgeleuchtet.

Die Informationen sind visuell kontrastreich gestaltet.

Die Informationen werden schriftlich vermittelt. Informationen sind fotorealistisch dargestellt.

Weg außen

Weg entlang des Präriehund- und Nasenbär-Geheges



Wegbeispiel
am Gehege der
Nasenbären



Wegbeispiel
Präriehund-
Gehege mit
Sitzgelegenheit und
Informationstafeln



Wegbeispiel am
Präriehund-Gehege

Breite des Weges: 120 cm

Länge des Weges: 60 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich. Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Weg entlang des Bison-Geheges



Wegbeispiel entlang
des Bison- und
Pekari-Geheges



Wegbeispiel Rückseite
Bison-Gehege

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 160 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich. Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Weg Holzsteg



Holzsteg



Wegbeispiel Holzsteg



Weg Holzsteg
©Simon Kesting



Weg Holzsteg
©Simon Kesting

Breite des Weges: 120 cm

Länge des Weges: 150 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich. Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Anmerkungen für den Gast: Der Holzboden weist teilweise starke Unebenheiten auf und kann witterungsbedingt rutschig sein.

Weg – Alternativer Streckenabschnitt zum Holzsteg



Parallel zum Holzsteg verlaufene Alternativstrecke.

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 130 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich. Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Anmerkungen für den Gast: Dieser Streckenabschnitt kann alternativ zum Holzsteg gewählt werden.

Weg entlang des Gasthauses und Heuerhauses



Weg entlang des Gasthauses und Heuerhauses

©Simon Kesting



Wegbeispiel entlang des Heuerhauses

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 230 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Känguru-Geheges bis zum Stachelschwein-Gehege



Wegbeispiel mit Sitzgelegenheit



Wegbeispiel

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 405 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Seehund-Geheges bis zur Eulen-Tundra



Wegbeispiel



Weg entlang der Volieren

Breite des Weges: 300 cm

Länge des Weges: 88 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Leoparden-Geheges bis zum Streichelzoo



Wegbeispiel entlang des Leoparden-Geheges

Breite des Weges: 300 cm

Länge des Weges: 200 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Spielplatzes bis zum Wolfs-Gehege



Wegbeispiel

Breite des Weges: 300 cm

Länge des Weges: 150 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Streichelzoos bis zu den Totenkopffäffchen



Wegbeispiel
Streichelzoo

Breite des Weges: 300 cm

Länge des Weges: 65 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Vechtehofes bis zum Ausgang



Wegbeispiel mit
Sitzgelegenheit



Weg entlang des
Vechtehofes bis zum
Ausgang

©Simon Kesting



Weg entlang des
Vechtehofes bis zum
Ausgang

©Simon Kesting

Breite des Weges: 300 cm

Länge des Weges: 328 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg / Platz am Vechtehof



Weg / Platz am
Vechtehof

©Simon Kesting



Weg / Platz am
Vechtehof

©Simon Kesting

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 20 m

Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Hauptwege



Hauptwege

©Simon Kesting

Weg außen

Weg vom Parkplatz zum Eingang



Weg vom Parkplatz zum Eingang

©Simon Kesting



Weg vom Parkplatz zum Eingang

©Simon Kesting

Breite des Weges: 288 cm

Länge des Weges: 55 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Präriehund- und Nasenbär-Geheges



Wegbeispiel am Gehege der Nasenbären



Wegbeispiel Präriehund-Gehege mit Sitzgelegenheit und Informationstafeln



Wegbeispiel am
Präriehund-Gehege

Breite des Weges: 120 cm

Länge des Weges: 60 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich. Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Weg entlang des Bison-Geheges



Wegbeispiel entlang
des Bison- und
Pekari-Geheges



Wegbeispiel Rückseite
Bison-Gehege

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 160 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich. Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Weg Holzsteg



Holzsteg



Wegbeispiel Holzsteg



Weg Holzsteg

©Simon Kesting



Weg Holzsteg

©Simon Kesting

Breite des Weges: 120 cm

Länge des Weges: 150 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich. Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Anmerkungen für den Gast: Der Holzboden weist teilweise starke Unebenheiten auf und kann witterungsbedingt rutschig sein.

Weg – Alternativer Streckenabschnitt zum Holzsteg



Parallel zum Holzsteg verlaufene Alternativstrecke.

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 130 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich. Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Anmerkungen für den Gast: Dieser Streckenabschnitt kann alternativ zum Holzsteg gewählt werden.

Weg entlang des Gasthauses und Heuerhauses



Weg entlang des Gasthauses und Heuerhauses

©Simon Kesting



Wegbeispiel entlang des Heuerhauses

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 230 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Känguru-Geheges bis zum Stachelschwein-Gehege



Wegbeispiel mit Sitzgelegenheit



Wegbeispiel

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 405 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Seehund-Geheges bis zur Eulen-Tundra



Wegbeispiel



Weg entlang der Volieren

Breite des Weges: 300 cm

Länge des Weges: 88 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Leoparden-Geheges bis zum Streichelzoo



Wegbeispiel entlang des Leoparden-Geheges

Breite des Weges: 300 cm

Länge des Weges: 200 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Spielplatzes bis zum Wolfs-Gehege



Wegbeispiel

Breite des Weges: 300 cm

Länge des Weges: 150 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Streichelzoos bis zu den Totenkopffäffchen



Wegbeispiel
Streichelzoo

Breite des Weges: 300 cm

Länge des Weges: 65 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg entlang des Vechtehofes bis zum Ausgang



Wegbeispiel mit
Sitzgelegenheit



Weg entlang des
Vechtehofes bis zum
Ausgang

©Simon Kesting



Weg entlang des
Vechtehofes bis zum
Ausgang

©Simon Kesting

Breite des Weges: 300 cm

Länge des Weges: 328 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Weg / Platz am Vechtehof



Weg / Platz am
Vechtehof

©Simon Kesting



Weg / Platz am
Vechtehof

©Simon Kesting

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 20 m

Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Ausgangstür neben Drehkreuz



Ausgangstür neben Drehkreuz

©Simon Kesting



Ausgang Drehkreuz

©Simon Kesting

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist nicht visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Anmerkungen für den Gast: Schwingtür neben dem Drehkreuz ist unverschlossen und einfach zu öffnen.

Vechtehof



Vechtehof

©Simon Kesting

Vechtehof



Vechtehof

©Simon Kesting



Vechtehof

©Simon Kesting



Vechtehof

©Simon Kesting



Vechtehof

©Simon Kesting



Vechtehof

©Simon Kesting

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind taktil erfassbar.

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen den Exponaten und der Umgebung.

Die Exponate sind nicht allgemein gut ausgeleuchtet.

Anmerkungen für den Gast: Der Vechtehof ist ein Ensemble aus mehreren historischen Gebäuden eines Bauernhofs. Im Bauernhaus kann die typische Einrichtung mit Diele, Guter Stube, Upkammer (teils über Stufen) besichtigt werden. Der Stall ist vorn und hinten zugänglich, darin leben typische Bauernhoftiere. Auf der Rückseite des Stalls befindet sich das Esel-Gehege. Zum Ensemble gehört auch die 2021 eröffnende Wurstmanufaktur mit Schweinegehege.

Weg / Platz am Vechtehof



Weg / Platz am Vechtehof

©Simon Kesting



Weg / Platz am Vechtehof

©Simon Kesting

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 20 m

Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Wurstmanufaktur



Wurstmanufaktur

©Simon Kesting

Verkaufstresen Wurstmanufaktur



Verkaufstresen
Wurstmanufaktur

©Simon Kesting



Verkaufstresen
Wurstmanufaktur

©Simon Kesting

Die Gehbahn von der Eingangstür zum Schalter/Tresen/zur Kasse ist nicht mit visuell kontrastreichen Markierungen (z.B. Teppich) gekennzeichnet.

Die Gehbahn von der Eingangstür zum Schalter/Tresen/zur Kasse ist nicht mit taktil erfassbaren Markierungen (z.B. Bodenindikatoren) gekennzeichnet.

Wurstmanufaktur



Wurstmanufaktur

©Simon Kesting



Wurstmanufaktur

©Simon Kesting



Wurstmanufaktur

©Simon Kesting

Tür zum Raum

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

BREITE des Raums: 6 m

TIEFE des Raums: 4 m

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Schweinestall "Bunte Bentheimer"



Schweinestall "Bunte Bentheimer"

©Simon Kesting



Schweinestall "Bunte Bentheimer"

©Simon Kesting



Schweinestall "Bunte Bentheimer"

©Simon Kesting

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen der Station / dem Objekt/Exponat und der Umgebung.

Die Exponate sind gut ausgeleuchtet.

Die Informationen sind visuell kontrastreich gestaltet.

Die Informationen werden schriftlich vermittelt. Informationen sind olfaktorisch wahrnehmbar. Es gibt akustische Informationen.

Anmerkungen für den Gast: Die Sau "Anni" ist durch die Stalltür links vom Eingang der Wurstmanufaktur und vom Freigehege auf der Rückseite des Stalls zu bestaunen.

Weg / Platz am Vechtehof



Weg / Platz am Vechtehof

©Simon Kesting



Weg / Platz am Vechtehof

©Simon Kesting

Breite des Weges: 400 cm

Länge des Weges: 20 m

Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Cafeteria & MAX Abenteuerland



Cafeteria

©Simon Kesting



MAX Abenteuerland

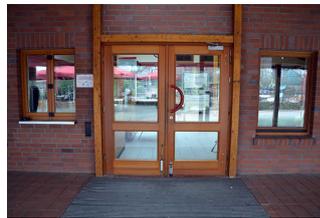
©Simon Kesting

SB-Restaurant "Cafeteria"



SB-Restaurant
"Cafeteria"

©Simon Kesting



SB-Restaurant
"Cafeteria"

©Simon Kesting



SB-Restaurant
"Cafeteria"

©Simon Kesting



SB-Restaurant
"Cafeteria"

©Simon Kesting



SB-Restaurant
"Cafeteria"

©Simon Kesting



SB-Restaurant
"Cafeteria"

©Simon Kesting

Tür zum Speiseraum

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Speisekarte

Die Schrift der Speisekarte ist schnörkellos und visuell kontrastreich gestaltet.

Es ist keine Speisekarte in Großschrift vorhanden.

Indoorhalle "MAX Abenteuerland"



Indoorhalle "MAX Abenteuerland"

©Simon Kesting



Indoorhalle "MAX Abenteuerland"

©Simon Kesting



Indoorhalle "MAX Abenteuerland"

©Simon Kesting



Indoorhalle "MAX Abenteuerland"

©Simon Kesting



Indoorhalle "MAX Abenteuerland"

©Simon Kesting

Es gibt keine Spielgeräte, die für Blinde und Sehbehinderte zugänglich und nutzbar sind.

Anmerkungen für den Gast: MAX Abenteuerland ist nur durch die Cafeteria zugänglich.

Weg an Cafeteria und Spielplatz



Weg an Cafeteria und Spielplatz

©Simon Kesting



Weg an Cafeteria und Spielplatz

©Simon Kesting

Breite des Weges: 300 cm

Länge des Weges: 50 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Flur/Weg/Gang innen

Weg durch die Cafeteria



Weg durch die Cafeteria

©Simon Kesting



Weg durch die Cafeteria

©Simon Kesting

Länge des Flurs/Weges/Ganges: 15 m

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Weg ragende Gegenstände, vorhanden.

Holzweg durch MAX Abenteuerland



Holzweg durch MAX Abenteuerland

©Simon Kesting



Holzweg durch MAX Abenteuerland

©Simon Kesting

Länge des Flurs/Weges/Ganges: 15 m

Es sind Hindernisse, z.B. in den Weg ragende Gegenstände, vorhanden.

Hindernisse: Spiellandschaft aus Holzbögen, Treppen etc.

Tür von Cafeteria zu MAX Abenteuerland



Tür von Cafeteria zu MAX Abenteuerland

©Simon Kesting

Art der Tür: Zweiflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Spielplatz Cafeteria



Spielplatz Cafeteria

©Simon Kesting

Berollbare Spielplattform im Spielplatz Cafeteria



Spielplatz

©Simon Kesting



Spielplatz

©Simon Kesting



Spielplatz

©Simon Kesting



Spielplatz

©Simon Kesting



Spielplatz

©Simon Kesting

Es gibt keine Spielgeräte, die für Blinde und Sehbehinderte zugänglich und nutzbar sind.

Anmerkungen für den Gast: Schwellenlose und steigungsfreie Zufahrt vom Nebenweg möglich. Die Plattform enthält bis zu 5 an- bzw. unterfahrbare Spielelemente, die teils zur Kooperation zwischen Kindern auf der Plattform und Kindern im Sand auffordern.

Weg an Cafeteria und Spielplatz



Weg an Cafeteria und Spielplatz

©Simon Kesting



Weg an Cafeteria und Spielplatz

©Simon Kesting

Breite des Weges: 300 cm

Länge des Weges: 50 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich.

Öffentliche WC´s für Menschen mit Behinderung



Öffentliche WC´s für Menschen mit Behinderung

©Simon Kesting



Öffentliche WC´s für Menschen mit Behinderung

©Simon Kesting

Öffentliches WC

WC im Eingangsgebäude



WC im Eingangsgebäude

©Simon Kesting



WC im Eingangsgebäude

©Simon Kesting



WC im Eingangsgebäude

©Simon Kesting

Tür zum öffentlichen WC

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

WC Cafeteria außen



WC Cafeteria außen

©Simon Kesting



WC Cafeteria außen

©Simon Kesting



WC Cafeteria außen

©Simon Kesting

Tür zum öffentlichen WC

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Glastüren sind mit Sicherheitsmarkierungen in Höhe von 40–70 cm und 120–160 cm gekennzeichnet.

Anmerkungen für den Gast: Ein Vorraum mit Wickeltisch ist vorhanden.

WC Cafeteria innen



WC Cafeteria innen

©Simon Kesting



WC Cafeteria innen

©Simon Kesting



WC Cafeteria innen

©Simon Kesting



WC Cafeteria innen

©Simon Kesting

Tür zum öffentlichen WC

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist nicht visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

WC zwischen Hirschen und Vechtehof



Eingang zu WC
zwischen Hirschen
und Vechtehof

©Simon Kesting



Neubauten zwischen
Hirschen und
Vechtehof

©Simon Kesting

Anmerkungen für den Gast: Es gibt ein mit Haltegriffen ausgestattetes Damen-WC mit größeren Bewegungsflächen, das aber kein vollwertiges Behinderten-WC ist.

WC Zooschule



WC Zooschule

©Simon Kesting



WC Zooschule

©Simon Kesting



WC Zooschule

©Simon Kesting



WC Zooschule

©Simon Kesting



WC Zooschule

©Simon Kesting



WC Zooschule

©Simon Kesting

Tür zum öffentlichen WC

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist nicht visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

WC im Gasthof MalleJan



Gasthof MalleJan

©Simon Kesting

Anmerkungen für den Gast: Es gibt ein Behinderten-WC im Gasthof MalleJan. Da der Gasthof bei der Erhebung coronabedingt geschlossen war, können keine Angaben zur Barrierefreiheit gemacht werden.

Führungen

Führung



Zooschule



Lernpfad Zooschule



Beispiel Lernspiel entlang des Hauptweges



Zugängliche Informationsstationen

Es werden Führungen für Menschen mit Sehbehinderung angeboten.

Es werden Führungen für blinde Menschen angeboten.

Die Gästeführer sind so ausgebildet, dass Menschen mit Sehbehinderung an jeder Führung teilnehmen können.

Die Gästeführer sind so ausgebildet, dass blinde Menschen an jeder Führung teilnehmen können.

Es ist eine Voranmeldung für die Führung notwendig.

Während der Führungen werden Exponate zum Tasten integriert.

Bedienelemente / Leitsystem



Bedienelemente / Leitsystem

©Simon Kesting

Mantelbogen visuell taktile Gestaltung



Mantelbogen visuell taktile Gestaltung

©Simon Kesting



Mantelbogen visuell taktile Gestaltung

©Simon Kesting



Mantelbogen visuell taktile Gestaltung

©Simon Kesting



Mantelbogen visuell taktile Gestaltung

©Simon Kesting

Die Bedienelemente (z.B. Türgriffe, Lichtschalter, Notruftaster) sind im gesamten Gebäude/Objekt taktil erfassbar.

Die Bedienelemente (z.B. Türgriffe, Lichtschalter, Notruftaster) sind teilweise visuell kontrastreich gestaltet.

Die Gehbahnen in Fluren/Wegen/Gängen sind selten/vereinzelt visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Die Gehbahnen in Fluren/Wegen/Gängen sind überwiegend mit taktil erfassbaren Markierungen gekennzeichnet oder die Wände oder andere bauliche Elemente können überwiegend zur Orientierung genutzt werden.

Alle erhobenen und für den Gast nutzbaren Bereiche (Eingangsbereich, Kasse/Tresen, Schlafräume, Flure, Gänge) sind gut, d.h. hell und blendfrei, ausgeleuchtet.

Die Beschilderung ist in gut lesbarer Schrift gestaltet.

Es besteht zwischen Schrift/Piktogramm und Hintergrund ein guter visueller Kontrast.

Informationen sind nicht taktil erfassbar.

Informationen zur Orientierung sind in Schriftform verfügbar. Informationen zur Orientierung sind in fotorealistischer Darstellung oder in Form von Piktogrammen verfügbar.

Technische Hilfsmittel

Technische Hilfsmittel (Version 2.0.)



Zur Verfügung
stehende Rollstühle



Zur Verfügung
stehende Rollatoren

Assistenzhunde (Begleithunde, Blindenführhunde etc.) dürfen in alle relevanten Bereiche/Räume des Betriebes/Angebotes mitgebracht werden.

Es werden Hilfsmittel angeboten.

Rollstuhl, Rollator,